

KREISTAGSWAHL

**5
FRAGEN**

**5
JAHRE**

**Fragen zur
Kreistagswahl
2024
im Landkreis Meißen
09. Juni 2024**

XXXXXXXXXX

INHALT

Vorwort	1
Wer sind wir?	2
Einladung zur Diskussionsrunde	4
Die befragten Parteien - Legende	5
5 Jahre - 5 Fragen	
- Was werden aus Ihrer Sicht die wichtigsten Themen im Kreistag in den kommenden Jahren?	6
- Wie können Jugendliche kommunalpolitisch mitwirken und einbezogen werden, um den Landkreis für junge Menschen attraktiv zu machen?	9
- Welche Pläne hat ihre Partei für die Kinder- und Jugendarbeit?	12
- Wie sollen Vereine und Verbände unterstützt werden?	15
- Wie soll die Mobilität für junge Menschen im Landkreis verbessert werden?	18
Was man schon immer wissen wollte	21

VORWORT

Um Jugendliche und junge WählerInnen im Landkreis für die Wahl des neuen Kreistages zu sensibilisieren, haben sich die jungen Menschen im Jugendforum zusammengesetzt und gemeinsam überlegt, was diese interessieren könnte.

Entstanden sind 5 Fragen, die an alle Parteien verschickt wurden, die aktuell im Kreistag Meißen in einer Fraktion mitarbeiten.

Die Antworten kann man nun hier lesen. Sie sollen Information und Orientierung sein und aufzeigen, wofür die jeweiligen Fraktionen stehen und welche Antworten sie auf die Fragen und Themen haben, die Jugendliche im Landkreis Meißen aktuell bewegen.

Weitere Fragen werden am 4. Mai ab 17.00 Uhr im Rahmen einer Veranstaltung beantwortet. Mehr dazu und wie man an die Aufzeichnung kommt, erfährt man auf Seite 4.

Viel Spass beim Lesen!



Jugendforum im Landkreis Meißen



beim Kreisjugendring Meißen e.V.

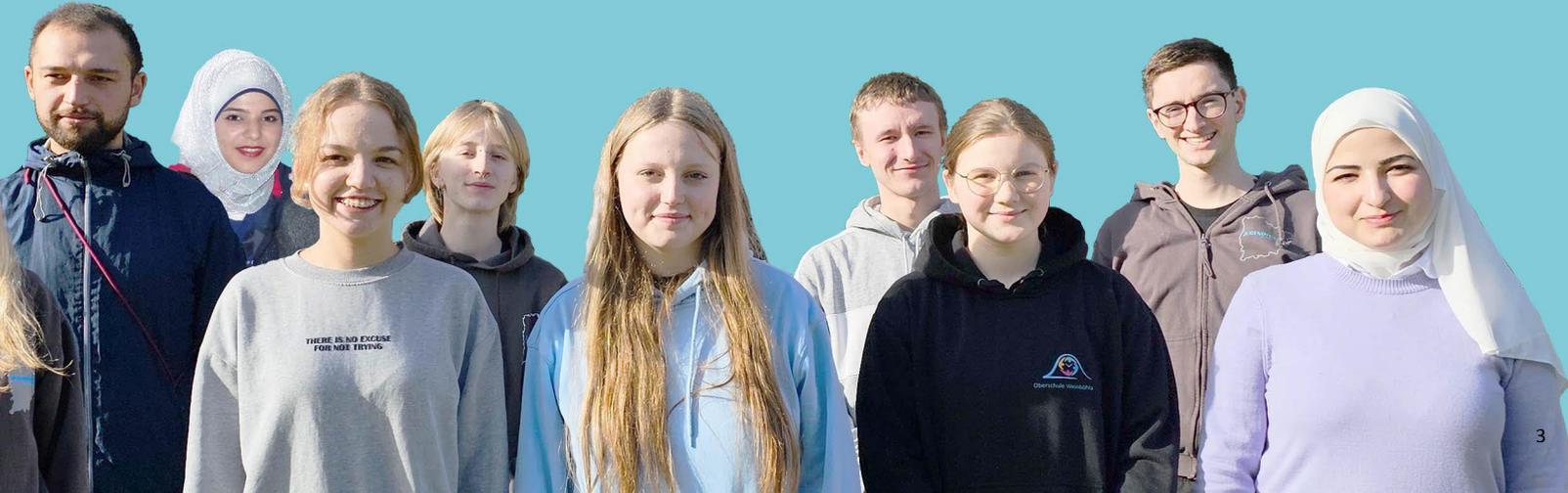
WER SIND WIR?

Für Euch gefragt hat das Jugendforum im Landkreis Meißen. Das Jugendforum ist ein Zusammenschluss von Jugendlichen. Im Rahmen von jährlichen Plenarwochenenden und regelmäßigen Projektgruppentreffen engagieren sich junge Menschen aus dem gesamten Landkreis ehrenamtlich dafür, Ideen zu entwickeln und Projekte für andere Jugendliche zu planen und umzusetzen. Neben konstruktivem Arbeiten wird miteinander diskutiert, Verantwortung übernommen und abgestimmt, wofür das Geld aus dem Jugendfonds verwendet wird.



- Erarbeiten von Ideen und Projekten, die in Verantwortung der Jugendlichen selbst umgesetzt werden.
- Eigene Bildungsfahrten organisieren und gestalten.
- Diskutieren mit Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung.
- Miteinander kreativ sein, diskutieren und argumentieren, Entscheidungen treffen.

Der Kreisjugendring Meißen e.V. unterstützt und begleitet das Jugendforum langfristig.



MEHR ÜBER PARTEIEN ERFAHREN

Das Jugendforum lädt Jugendliche & ErstwählerInnen und interessierte junge Menschen ein.

Diskussionsrunde
mit deinen KommunalpolitikerInnen
zur Kreistagswahl

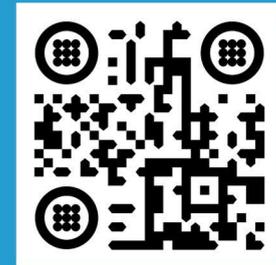
4. Mai 2024 - 17:00 Uhr
im Kinder- und Jugendtreff KOMBI
[Karl-Liebknecht-Ring 34, Nünchritz]



Vote YOUNG

Verpasst?

Video zur Diskussionrunde



Weitere Infos zu Wahlen: www.young-vote.info

DIE BEFRAGENTEN PARTEIEN



FW - Freie Wähler

Jugendorganisation: Junge Freie Wähler [JFW]



CDU - Christlich Demokratische Union Deutschlands

Jugendorganisation: Junge Union [JU]



Bündnis 90/ Die Grünen

Jugendorganisation: Grüne Jugend



FDP - Freie Demokratische Partei

Jugendorganisation: Junge Liberale [JuLis], in Sachsen Jungliberale Aktion [JuliA]



SPD - Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Jugendorganisation: Jusos



AfD - Alternative für Deutschland

Jugendorganisation: Junge Alternative für Deutschland [JA]



Die Linke

Jugendorganisation: Linksjugend solid [nahestehend]

5 JAHRE - 5 FRAGEN...

1.

**Was werden aus Ihrer Sicht
die wichtigsten Themen im Kreistag
in den kommenden Jahren?**

Die wichtigste Aufgabe wird die Konsolidierung des Kreishaushaltes sein. Bei etwa 90% Pflichtaufgaben ist das keine einfache Sache. Einerseits möchte niemand gern sparen und Leistungen im freiwilligen Bereich (dazu zählen neben der Vereinsförderung auch die Wirtschaftsförderung und der ÖPNV) kürzen. Andererseits kann sich der Landkreis die hohen Ausgaben nicht mehr leisten. Seine Einnahmen kommen insbesondere aus den Kreisumlagen der Städte und Gemeinden. Deren Leistungsfähigkeit ist ebenfalls erreicht. Höhere Kreisumlagen sind für sie nicht mehr finanzierbar. Folglich muss der Landkreis auch seine Pflichtaufgaben auf den Prüfstand stellen. Ziel muss eine konsequente Aufgaben-/und Prozesskritik sein, um eine höhere Kosten-Nutzen-Effizienz zu erreichen. Dabei wollen wir, dass Verwaltungsprozesse mittels digitaler Prozesse vereinfacht und verkürzt werden. Der persönliche Gang zum Amt soll zur Ausnahme werden.



-> Klimaschutz / Naturschutz /Energiewende
Der Klimawandel macht auch vor dem LK Meißen nicht halt. Wir wollen die damit verbundenen Themen weiter offensiv und ziel-führend im Landkreis Meißen voranbringen.

-> Öffentlicher Nahverkehr
Anstatt nur über Streckenkürzungen bei diesem Thema zu diskutieren, fordern wir schon seit langem ein zukunftsfähiges Mobilitäts-konzept für den Landkreis.

-> Migration
Menschen mit Migrationshintergrund sind schon jetzt EinwohnerInnen unseres Landkreises. Wichtig ist, dass wir bei der Integration und unserer Willkommenskultur besser werden.

-> Soziales
Durch die sogenannten „freiwilligen Leistungen“ im Sozial-, Kinder- und Jugendbereich wird unser Landkreis erst lebenswert. Das heißt, dass Vereins- und Projektförderung keinen Kürzungen unterliegen darf.

-> Wirtschaft
Die großen Herausforderungen für unsere Wirtschaft sind Arbeitskräftemangel und ein Mangel an Grünem Strom. Beide Punkte können wir im Landkreis durch eine ermöglichende Migrations- und Energiepolitik aktiv beeinflussen.



Der Landkreis Meißen ist z. Z. hoch verschuldet, ca. 17 Millionen € Fehlbetrag. In den nächsten Haushaltsjahren muß mit weiteren noch höheren Fehlbeträgen gerechnet werden, die den Bürgern nicht zugemutet werden können.

D.h. aus Sicht der AfD Fraktion muß nicht nach weiteren Belastungen für die Bürger gesucht werden, um diesen Fehlbetrag abzubauen, sondern die Ausgaben - Struktur muß kritisch betrachtet werden.

Z. z. belaufen sich die Kosten für Asylbewerber auf 16 Millionen € pro Jahr. Dies ist den Bürgern einer Kommune nicht zuzumuten.

Die Belastung der Bürger darf so nicht weiter steigen. Die Asylbewerberkosten sind somit drastisch zu reduzieren wie z. B. durch eine unserer Forderungen, die z. Z. umgesetzt wird - die Bezahlkarte. Weithin ist zu prüfen, inwieweit Asylbewerber Leistungen für den Kreis bringen können, um die Abgaben der Bürger zu senken.

Da normalerweise alle Bürger für ihren Lebensunterhalt selbst aufkommen müssen, ist es selbstverständlich, daß auch Asylbewerber, die von den Leistungen der Bevölkerung leben, eine Gegenleistung zumutbar ist.

Des weiteren sind die Einsätze der Rettungskräfte in den vorgesehenen Zeiten zu gewährleisten.

Der Straßenzustand ist vorrangig als Investition zu sehen, auch um Ansiedlungen für die Wirtschaft attraktiv zu gestalten.

Die Energieversorgung als Dauerthema muß eine verlässliche Größe im Landkreis sein.



Viele Themen sind wichtig und bei allen wird die Frage der Finanzierung eine der größten Herausforderungen darstellen.

So soll die Bildung in verschiedensten Bereichen gefördert werden. Dazu gehört unter anderem, Schulen fit zu machen für die Zukunft in einer digitalen Welt, die Beruflichen Schulzentren für Industrie und Handwerk zu sichern, die Förderschulen in einer vielfältigen Schullandschaft erhalten und auch die Musik- und die Volkshochschule im gesamten Landkreis verankern.

Aktuell läuft die PIT (Prävention im Team)- Kinder- und Jugendbefragung. Daraus werden anhand der Bedarfe von Kindern und Jugendlichen Strategien für Präventionsangebote mit den Kommunen des Landkreises und dem Landkreis selber (als öffentlicher Träger der örtlichen Jugendhilfe) entwickelt werden müssen.



Das wichtigste Problem in Deutschland ist die Gefahr für die Demokratie. Es sollten sich alle Kräfte zusammenschließen, die gegen Hass und gegen Rassismus konsequent zusammenstehen.

Der Landkreis muss auch weiterhin mit den erforderlichen Finanzen ausgestattet sein, um alle jetzigen und zukünftigen Anforderungen zu meistern. Der Kreistag und die Landkreisverwaltung werden die Infrastruktur weiter entwickeln müssen, wenn er nicht an Attraktivität einbüßen soll. Schwerpunkte müssen Kindereinrichtungen und Schulen sein. Aber auch die medizinische Versorgung darf nicht vernachlässigt werden.

Nahezu alle Bereiche der Wirtschaft, des Handwerkes und des Handels sind auch in unserem Landkreis vom Arbeitskräftemangel betroffen. Dieses Problem können wir mit den Migranten lösen, die schon lange hier unter uns leben und mit jenen die erst vor Kurzem in Deutschland angekommen sind. Die Verwaltungsorgane des Kreises sollten gemeinsam mit den Unternehmen alles tun, um ankommende Migranten so schnell als möglich in Arbeit zu vermitteln.



Ein ausgeglichener Kreishaushalt, die Finanzierung des Öffentlichen Nahverkehrs, eine gesicherte Gesundheitsversorgung im Landkreis.



Der Kreistag muss sich intensiv damit befassen, wie unser Kreis vom Wachstum in und um Dresden profitieren und die damit verbundenen Herausforderungen meistern kann. Auch im Ballungsraum sollen die Menschen noch wohnen und leben können. Der ländliche Raum muss gefördert werden, um dem Bevölkerungsrückgang zu begegnen. In Zeiten sinkender Kassen wird sich der Kreistag daher sehr intensiv mit den Folgen möglicher Kürzungen auseinandersetzen müssen und diese für die Entwicklung unserer Heimat genauestens abwägen. Nur ein familien- und jugendfreundlicher Landkreis wird auch für künftige Generationen attraktiv bleiben. Unser starker Wirtschaftsstandort braucht Rahmenbedingungen, die ihn zukunftsfähig machen. Hierzu ist eine zugleich ökologische, verlässliche und kostengünstige Energieversorgung zu schaffen. Fachkräfte müssen für den Landkreis gewonnen werden. Nicht nur deshalb wollen wir uns für eine weltoffene Region stark machen, in der sich jeder willkommen fühlt.

2.

**Wie können Jugendliche
kommunalpolitisch mitwirken
und einbezogen werden,
um den Landkreis für junge Menschen
attraktiv zu machen?**

Die Attraktivität des Landkreises ergibt sich zuerst aus der Attraktivität der Kommunen für die Jugendlichen. In ihren Heimatstädten und -gemeinden müssen sie sich wohlfühlen und gern leben wollen.

Um Angebote für die Jugendlichen besser auszubauen, benötigen die Kommunen mehr finanzielle Spielräume.

Das bedeutet, stabile und möglichst geringere Kreisumlagen sind für die Kommunen wichtig. In den Heimatorten haben die Jugendlichen auch die Möglichkeit, sich einzubringen.

Manche Kommunen (z.B. Meißen) haben beispielsweise schon formelle Formen der Jugendbeteiligung als Jugendstadtrat etabliert. Andere Kommunen (z.B. Lommatzsch) bieten informelle Möglichkeiten an (z.B. über eine „Jugendstadtratssitzung“ im Rahmen der Woche der Demokratie). In jedem Fall können sich Jugendliche auch über die Formen der Jugendarbeit in den Heimatorten in ihre Gemeinden einbringen. Das Jugendforum ist eine gute Möglichkeit, aber auch die Vereinsarbeit.



Entsprechend der üblichen Praxis im Sächsischen Landtag könnten Schulklassen in geeigneten Räumen der Schulen wiederkehrende Frage- und Informationsforen veranstalten, zu denen Mitglieder des Kreistages verschiedener Fraktionen Fragen der Schüler beantworten bzw. sich Beschlüsse und Maßnahmen des Kreistages erläutern lassen.



Um kommunalpolitisch mitwirken zu können müssen die Jugendlichen die Regularien der Demokratie kennen.

Erfahrene Kommunalpolitiker sollten das den jungen Leuten vermitteln. Begleitend, nicht belehrend. Die hohe Kreativität und ihre

pragmatische Herangehensweise der Jugendlichen sollten mit den Erfahrungen der „Alten“ ergänzt werden.

Wir Linke streiten für das Herabsetzen des Wahlalters auf 16 Jahre. Was junge Leute betrifft, sollte auch von jungen Leuten entschieden werden. Deswegen ist es so wichtig, wenn sich Jugendliche für ein Mandat bewerben. Das unterstützen wir.

Junge Menschen sollten die öffentlichen Teile des Kreistages besuchen, um sich dabei ein Bild von der Arbeitsweise verschaffen zu können.

Wir Linke, namentlich unsere Landtagsabgeordnete Anna Gorskih, treffen uns regelmäßig mit jungen Menschen, organisiert von der Linksjugend des Landkreises. Dadurch kennen Mandatsträger im Kreistag und im Landtag sehr gut die Probleme, Sorgen, Nöte und Wünsche junger Menschen.



Nach dem neuen Kinder- und Jugendhilferecht haben so genannte Selbstvertretungen - also Menschen, die mit Kinder- und Jugendhilfe privat oder ehrenamtlich zu tun haben und sich mit gemeinsamen Interessen zusammengetan haben - künftig Anspruch auf einen Sitz im Jugendhilfeausschuss des Landkreises.

Wir wollen junge Menschen einladen und bestärken, wo nötig auch befähigen, diese Selbstvertretung ausfüllen zu können. Das ist ein wichtiger Baustein der aktiven Beteiligung von jungen Menschen. Wir sind davon überzeugt, dass Ergebnisse von Planungen und Entscheidungen besser sind, wenn die Betroffenen darin einbezogen werden. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass der Landkreis ein Beteiligungskonzept für junge Menschen erarbeitet und umsetzt, wie es beispielsweise der Landkreis Leipzig getan hat.



Zu aller erst kann mit den gewählten Mitgliedern im Kreistag gesprochen werden. Vertreter gibt es zwar nicht in allen Gemeinden, jedoch meist in den Kreisstädten. Des Weiteren können über und mit Jugendprojekten Themen an den Landkreis und die Kreistagsmitglieder herangetragen werden.

Die Aktion Aktival24 ist eine Möglichkeit, mit den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern ins Gespräch zu kommen und Anliegen vorzutragen.



Natürlich auch dadurch, dass sie sich für kommunale Parlamente zur Wahl stellen. Der Meißeener Kreistag war bisher sehr von älteren Männern geprägt. 😊

Wichtig sind aber außerhalb von Parlamenten auch die Entwicklung und Einrichtung von Beteiligungsformaten für alle BürgerInnen und eben auch Beteiligungsformate, welche auf spezielle Bevölkerungsgruppen (SeniorInnen, Kinder, Jugendliche, MigrantInnen) ausgelegt sind. Das Beteiligungsportal des Landkreises muss stärker durch diesen genutzt und beworben werden, Online-Umfragen zu relevanten Themen und größtmögliche Transparenz politischer Entscheidungen sind relativ unkompliziert umsetzbar. Mit mehr Aufwand verbunden, dafür aber sehr wichtig und lohnend, sind EinwohnerInnenversammlungen zu aktuellen Projekten.

Gerade im Bereich der Kinder- und Jugendhilfeplanung sollten nicht nur die Träger und Verbände, sondern auch die NutzerInnen einbezogen werden. Ähnlich wie die kommunalen Bürgerhaushalte, können wir uns auf Landkreisebene einen Jugendhaushalt vorstellen, der spezielle Ideen von Jugendlichen fördert.



Das Mitspracherecht von jungen Menschen ist durch die diversen Beteiligungsformen auf kommunaler Ebene im Landkreis etabliert. So gibt es zum Beispiel in Meißen ein Jugendstadtrat. In Radebeul ist die Arbeitsgruppe CDUpgrade sehr aktiv und schafft die Verbindung zwischen jungen Menschen und der Kommunalpolitik.

Wer das 14. Lebensjahr vollendet hat, kann in die Junge Union, die Jugendorganisation der CDU, eintreten und sich und seine Ideen im Stadt- oder Gemeindeverband einbringen.

Außerdem sind Stadt- und Gemeinderatssitzungen in den Ortschaften öffentlich und man kann diese besuchen und im Rahmen der Einwohner- oder Bürgerfragestunde auch Fragen stellen oder Vorschläge einbringen. Und auch die gewählten Stadt-, Gemeinde- und Kreisräte können angesprochen oder zum Austausch eingeladen werden.

Auf Landkreisebene ist eine direkte Beteiligung eine Herausforderung, da jungen Menschen eher in ihrem unmittelbaren Sozialraum direkt vor Ort mitwirken möchten.

3.

**Welche Pläne hat Ihre Partei
für die Kinder- und Jugendarbeit?**

Wir setzen uns dafür ein, dass zwischen dem öffentlichen Träger, also dem Jugendamt, und den umsetzenden freien Trägern ein partnerschaftliches Verhältnis weiter gestärkt wird.

Eine bedarfsgerechte und hochwertige Jugendarbeit hat ihren Preis. Wir setzen uns dafür ein, dass sich die Finanzierung stabilisiert und den Fachkräften gute Arbeitsbedingungen geboten werden - hierzu gehören auch ausreichende Stellen und eine angemessene Bezahlung. Gute Kinder- und Jugendarbeit ist auch Prävention, wenn es gelingt, bedarfsgerecht zu wirken - noch bevor Probleme sich verfestigen.

Deshalb werden wir auch künftig für eine vielfältige und stabile Jugendverbandsarbeit, offene Kinder- und Jugendarbeit, Streetwork und so weiter eintreten.

Uns ist es wichtig, dass vielfältige Angebote der Jugendarbeit sowohl in der Stadt als auch auf dem Land zur Verfügung stehen. Durch eine starke Beteiligung der Kinder- und Jugendlichen sollen Angebote sich an den tatsächlichen Bedürfnissen ausrichten.



Die AfD unterstützt die Kinder und Jugendarbeit mit der Bereitstellung planbarer finanzieller Mittel für Projekte, die für das spätere Leben vorbereiten. D. h. die Informationsmöglichkeiten, sich auf einen Beruf vorzubereiten, sollten in Abstimmung mit Partnern aus Industrie, Handel und Dienstleistung vertraglich gebunden werden, um Interesse für eine spätere Tätigkeit zu erreichen.



Wie unter Frage 1 aufgezeigt, wird es eine große Herausforderung werden, die bestehenden freiwilligen Angebote für die Kinder- und Jugendarbeit zu erhalten. Sollte es finanziell möglich sein, wäre die Wiederaufnahme von mobiler Jugendarbeit für ländliche Räume ein

Gewinn. Bisher können die Kinder- und Jugendlichen im ländlichen Raum, Angebote der offenen Jugendarbeit nur wenig nutzen.

Auch ist die Mobilität der Jugendlichen nach der Schulzeit stark eingeschränkt. Zugleich ist die Finanzierung der Offenen Jugendarbeit finanziell stabil aufzustellen, um Angebote langfristig und nicht nur projektbezogen zu etablieren.

Für die Jugendarbeit ist Verlässlichkeit und Vertrauen in die Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen wichtig. Diese benötigen wiederum dauerhaft attraktive Arbeitsplätze mit leistungsgerechter Bezahlung.

Die Linke

Für uns Linke ist es wichtig, dass Kinder und Jugendliche über die Schule und die Eltern an humanistische Grundhaltungen herangeführt werden. Der respektvolle Umgang mit- und untereinander ist dabei die wichtigste Voraussetzung.

Wir Linke streiten für soziale Gerechtigkeit. Wir sind die Lobby für Kinder, heranwachsende Jugendliche, sozial Benachteiligte und Rentner.

Unsere Vorstellungen zur Kinder- und Jugendpolitik beziehen wir aus direkten Gesprächen mit Jugendlichen. Aber auch sozial engagierte Eltern und Sozialarbeiter geben uns viele Anregungen. Schon immer haben wir Linke gemeinsam mit Verbänden, Vereinigungen und anderen Parteien im Jugendhilfeausschuss für konkrete Verbesserungen gestritten.

Besonders wichtig für uns ist es, dass an den Freiwilligkeitsleistungen im Jugendbereich keine Abstriche geben darf.

Nach wie vor müssen präventive Aktivitäten wie z.B. die Schulsozialarbeit weiter ausgebaut werden. Als sehr wichtig sehen wir aufklärende Angebote für Jugendliche, die sich mit dem Umgang von Social Media befassen. Fairer Umgang miteinander und das Erkennen von Fake News sind 2 wichtige Themen hierbei.

Wir unterstützen Kultur- und Bildungsangebote. Diese müssen sich auch in den ländlichen Bereichen des Landkreises wiederfinden. Auch dieses Jahr werden wir gemeinsam mit der Linksjugend und anderen Helfern im Landkreis ein Kinderfest gestalten.



Kinderbetreuung muss leistungsstark sein, damit eine Vereinbarkeit von Familien- und Berufsleben möglich ist.

Wir setzen uns für ausreichend Betreuungsplätze, flexible Betreuungszeiten und eine hohe Qualität der Kindertagesbetreuung ein.

Chancengerechtigkeit bedeutet, dass jedes Kind und jeder Jugendliche in unserem Landkreis den Bildungsweg einschlagen kann, bei dem die eigenen Stärken am besten gefördert werden. Dazu gehören auch Lernformen, die den Anforderungen der Zukunft entsprechen. Dazu bedarf es einer modernen Ausstattung der Schulen, die auch neue Lernkonzepte ermöglichen.

Jugendhilfe muss nachhaltig gestalten sein und Prävention soll immer vor Intervention gehen. Das geht nur, wenn wir die Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und Familien im Blick behalten.

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Stadträten möchten wir gern in weiteren Städten das Modell der Jugendstadträte etablieren und so Jugendlichen den Einblick in die Kommunalpolitik ermöglichen.



Es ist sinnvoll, die mobilen Jugendarbeiter im Landkreis zu stärken und daraus Projekte für und mit Jugendlichen zu entwickeln. Zudem ist es wichtig, sich für den Erhalt bzw. den Ausbau der Schulsozialarbeit stark zu machen. Hier werden durch den Landkreis Prioritäten für die Standorte gesetzt.



Der Landkreis Meißen ist verantwortlich für die laufende Fortschreibung der Kinder- und Jugendhilfeplanung.

Diese Planung wird unter Einbeziehung aller Beteiligten, d.h. der Vereine, Träger, Institutionen aber auch von Kindern und Jugendlichen erstellt und laufend aktualisiert und macht Bedarfe und Entwicklungen deutlich. Dieser Prozessablauf ist sinnvoll und bewährt, es scheitert also eher nicht an den Planungsgrundlagen, sondern an der finanziellen Umsetzung dieser Punkte in den Haushaltsplänen. Erkannte Bedarfe werden nicht umgesetzt, weil die entsprechenden Gelder nicht zur Verfügung gestellt werden. Neben der Förderung durch den Landkreis wünschen wir uns hier mehr eigenes Engagement der Städte und Gemeinden. Gerade in ländlich geprägten Gebieten wollen wir mehr auf Eigenverantwortung und Selbstverwaltung von Angeboten für Kinder- und Jugendlichen setzen. Förderungen für Kleinprojekte sollen unkompliziert möglich sein.

4.

Wie sollen Vereine und Verbände unterstützt werden?

Zuallererst brauchen die Vereine ein Mitspracherecht, wenn zu Freiwilligkeitsleistungen im Rahmen der Jugendhilfe beraten wird. Hier spielt der JHA eine zentrale Rolle.

Mit der finanziellen Förderung aber auch mit Eigenleistungen stehen und fallen fast aller Kinder- und Jugendprojekte.

Nach unseren Möglichkeiten fördert der Kreisverband der Linken auch einige Aktivitäten.



Hier bietet sich die Ehrenamtsförderung des Landkreises an. Weitere Unterstützungen auf Landkreisebene sind eher schwierig und fallen oft in das Aufgabengebiet der Kommunen.



Professionelle soziale Beratungsangebote für die Jugendarbeit in Vereinen wäre wünschenswert. Mittlerweile benötigen auch Übungsleiter Unterstützung im Umgang mit sozial-emotional belasteten Jugendlichen. Die Arbeit des Kreissportbundes ist weiterhin zu unterstützen. Gleichzeitig benötigen Vereine Unterstützung und Beratung zu Fördermöglichkeiten.

Mit Blick auf die Berufsausbildung ist uns eine enge Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer und der Kreishandwerkerschaft sehr wichtig. Die Vernetzung von Ausbildungsbetrieben und Jugendlichen ist wichtig. Dabei sollten die Jugendlichen eine frühzeitige Berufsorientierung erhalten, um auch das Interesse an besonders gebräuchteren Ausbildungsberufen zu wecken. Gleichzeitig können Ausbildungsbetriebe zukünftige Auszubildende schon besser kennenlernen. Wünschenswert wäre zudem, einige Ausbildungszweige, z.B. die Dachdeckerausbildung, zurück in den Landkreis zu holen.



Vereine und Verbände sollten ebenfalls mit planbaren finanziellen Mitteln ausgestattet werden. Dazu sind Vereine und Verbände in eine aktive Politik des Kreises einzubeziehen. Z. B. Aktionstage zur Beseitigung von Verunreinigungen, Werbung für sportliche Betätigungen in Sportvereinen.

- Anerkennung vereinsbezogene Leistungen durch Vertreter des Kreistages/Kreisverwaltung.
- Unterstützung beim Austausch kreisübergreifender Begegnungen durch Bereitstellung von Transportmöglichkeiten.
- Heimatkunde, Traditionspflege, Brauchtum, Volkslieder, Heimatgeschichte und besondere Ereignisse sollten mit Unterstützung des Kreistages öffentlichkeitswirksam gelebt werden.



Die SPD möchte sich im Kreistag dafür einsetzen, dass die Förderung des ehrenamtlichen Engagements im Landkreis auch in Zeiten knapper Kassen erhalten bleibt.

Bei der Finanzierung achten wir darauf, dass der bürokratische Aufwand im Verhältnis zum Nutzen steht.

Die Fraktion wird sich auf politischer Ebene für die Anliegen der Vereine und Verbände einsetzen, indem sie entsprechende Anträge in den Kreistag einbringt und sich für die Einbindung der Vereine und Verbände in politische Entscheidungsprozesse stark macht.

Die vorhandenen und niederschweligen Strukturen sollen ebenso wie die Förderinstrumente gestärkt werden. Dazu gehören z.B. Förderprogramme zur Förderung des Ehrenamtes oder selbstverwaltete Jugendclubs.

Auch im Bereich der Vereins- und ehrenamtlichen Arbeit muss Bürokratie abgebaut werden und die Digitalisierung gefördert werden. Denn die Zeit, die engagierte Menschen für das Ehrenamt aufbringen, sollte nicht durch hohe bürokratische Auflagen „aufgefressen“ werden.

Außerdem unterstützen wir das Projekt „Ehrenamtsakademie“.



Angebote für Kinder und Jugendliche sind kein „nice to have“, sondern wichtiger Bestandteil der Daseinsvorsorge und ermöglichen gesellschaftliche Teilhabe unabhängig vom Verdienst der Eltern. Im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit erleben wir derzeit massive Finanzprobleme bei den Trägern von Einrichtungen, da zwar die Kosten steigen, aber die Förderung des Landkreises seit langem unverändert geblieben ist. Wir wollen eine Dynamisierung der Zuschüsse an die Träger, welche die tatsächliche Kostenentwicklung berücksichtigt und somit eine langfristige Sicherheit für die Einrichtungen bietet. Wichtig ist ebenfalls eine längere Planungssicherheit. Projekte immer nur von Jahr zu Jahr zu bewilligen birgt große Unsicherheiten bei den Vereinen, den Mitarbeitenden und den NutzerInnen der Angebote.

5.

**Wie soll die Mobilität
für junge Menschen
im Landkreis
verbessert werden?**



Zwei große Schritte zur Verbesserung der Mobilität wurden auf Landes- und Bundesebene schon gegangen. Die Einführung des Bildungstickets auf Landesebene ermöglicht es allen SchülerInnen im gesamten VVO-Bereich für 15,00 € mobil zu sein. Mit dem Deutschlandticket wurde diese Mobilität auf ganz Deutschland ausgeweitet. Nachdem jetzt also ein attraktiver Preis und keine örtlichen oder zeitlichen Einschränkungen mehr vorhanden sind, braucht es nun noch ein attraktives ÖPNV-Angebot - gerade in ländlich geprägten Gebieten. Dafür zu sorgen ist Aufgabe des Landkreises. Ein moderner ÖPNV ist mehr als nur Busse durch die Gegend zu schicken. Moderner ÖPNV verknüpft unterschiedliche Verkehrsmittel und sorgt für spezielle Angebote im ländlichen Raum (Dorfautos, Car-Sharing-Angebote, Leihfahrräder, Anrufsammeltaxis).

Für die Erstellung eines zukunftsweisenden Mobilitätskonzeptes für den Landkreis Meißen haben wir leider im bisherigen Kreistag keine Mehrheit finden können.



Wir wollen den öffentlichen Personennahverkehr auf der Schiene und auf der Straße stärken: Hauptachse des Schienenverkehrs im Landkreis Meißen ist die S-Bahn-Linie S 1, die in den vergangenen Jahren ausgebaut wurde. Unser Ziel ist es, das attraktive Angebot des Schienenverkehrs zu sichern und auszubauen.

Wir unterstützen den Ausbau der ehemaligen RB110, um endlich wieder eine Verbindung zwischen Döbeln, Nossen und Meißen zu schaffen. Eine bedeutende Funktion haben die 70 Buslinien in unserem Landkreis und die Straßenbahnlinie 4 der Dresdner Verkehrsbetriebe. Unser Ziel ist es, dass Angebot gegen Sparzwänge zu verteidigen und wenn möglich auch zu erweitern, damit gerade die jungen Menschen in unserem Landkreis mobil sind - egal ob in der Stadt

oder auf dem Land. Auch jenseits des Nahverkehrs sollen sich Kinder und Jugendliche sicher und bequem bewegen. Deshalb möchten wir das Radwegenetz ausbauen. Wir wollen, dass grundsätzlich bei kommunalen Straßenbaumaßnahmen auch immer ein Radweg mitgeplant wird. Hierzu ist das Radwegekonzept des Landkreises weiterzuentwickeln.



Die Problematik ist, dass die individuellen Bedürfnisse beim Thema Mobilität sehr unterschiedlich sind.

Auch in Zeiten mit finanziellen Herausforderungen soll das ÖPNV-Netz für städtische und ländliche Bereiche entwickelt und ausgebaut werden. Dazu müssen auch zukunftsorientierte Formen der Beförderung geprüft werden. Dazu gehören Nacht- und Rufbusse, Sammeltaxis oder auch der Einsatz autonomer Busse.

Das Bildungsticket wird auch zukünftig beibehalten.

Das Radwegenetz muss weiter ausgebaut werden, um Fahrradfahrern sichere Wege zu ermöglichen.



Die Mobilität der heranwachsenden Jugendlichen uns ein sehr wichtiges Thema. Junge Leute in der beruflichen Ausbildung haben wenig finanzielle Spielräume.

Wir Linke im Bund unterstützen die Beibehaltung des 49 €-Tickets. Zweifellos wäre es noch besser, wenn das Fahren zum Ausbildungsort für sie kostenlos wäre.

Der ÖPNV ist weiter auszubauen und den Gegebenheiten der schulischen und beruflichen Ausbildung anzupassen.

Wir Linke unterstützen die Verbesserung der Infrastruktur auf dem Land, insbesondere die Reaktivierung der Bahn Nossen – Döbeln.



In dem es einen ausreichend finanzierten Öffentlichen Nahverkehr durch Bund und Land gibt. Ergänzend dazu müssen Konzepte für eine öffentliche Mobilität neu gedacht werden - z.B. mehr Ladesäulen, Fahrradparkplätze, Fahrradwege an sinnvollen Stellen.



Ein Grundforderung der AfD ist es, daß Grundschüler grundsätzlich ihre Schule zu Fuß erreichen sollten. Die Belastung, auf den Schulbus warten zu müssen, die unnötigen Elterntransporte, die verloren Zeit des Transportes ist schwierig für die kleineren Klassen. Dabei ist eine Ausdünnung des ÖPNV nicht hinzunehmen. Dort zu sparen widerspricht den aktuellen Forderungen, den Autoverkehr zu verringern und die Umwelt zu schonen. Gleichberechtigt sollte über die Möglichkeit nachgedacht werden, altersabhängig Berechtigungsscheine für Mopeds zu erleichtern und ggf. mit Zuschüssen die Kosten dafür zu erstatten, um bei schlechter Anbindung durch den ÖPNV den Jugendlichen die Erreichbarkeit zur Schule bzw. zum Sportverein zu ermöglichen.



Durch die Spezialisierung der Berufsschulen mit der letzten Berufsschulnetzplanung wird die Schaffung von bedarfsgerechtem Wohnraum für Auszubildende am Berufsschulort notwendig. Damit können bestehende Mobilitätsdefizite für den Besuch der Berufsschulzeit verringert werden. Gleichzeitig haben die Jugendlichen besser die Möglichkeit, die (u.a. kulturellen) Freizeitangebote der Mittelzentren Großenhain, Riesa und Meißen während ihrer Berufsschulzeit zu nutzen. Der Schülerverkehr ist augenblicklich das Rückgrat des ÖPNV im ländlichen Raum. Wünschenswert wären auch im ländlichen Raum flexiblere Ruf-Bus-Angebote und die Bedienung bestimmter Buslinien auch in den Ferien.

WAS MAN SCHON IMMER WISSEN WOLLTE:

Was ist der Landkreis und wofür ist er zuständig?

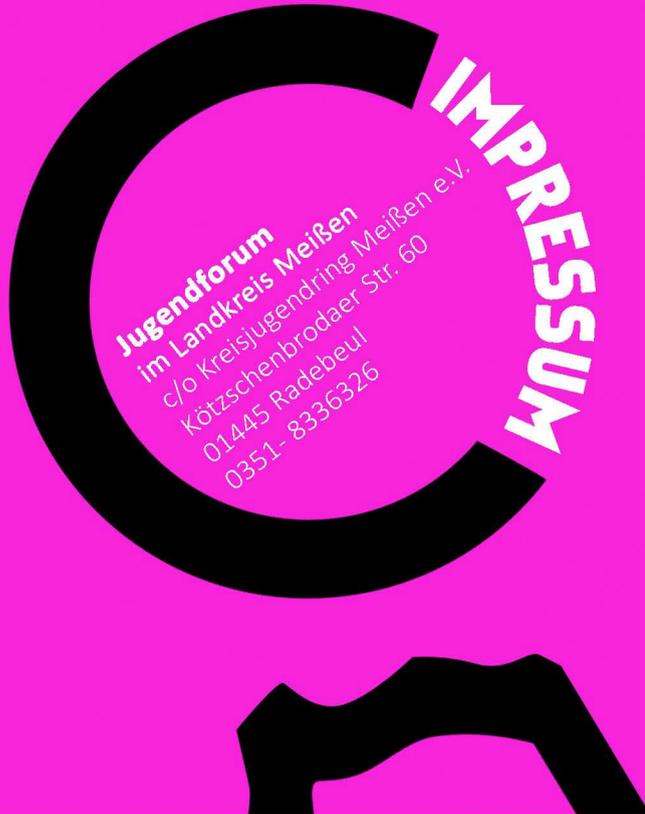
- Der Landkreis ist eine **Gebietskörperschaft**. Er erfüllt alle überörtlichen Aufgaben sowie die, welche die Leistungsfähigkeit der kreisangehörigen Gemeinden übersteigen.
- Zu diesen Aufgaben gehören unter anderem die Jugendhilfe, Berufsschulen, Förderschulen, Musikschulen und Sportförderung, Gesundheitsversorgung, Feuerwehr und Katastrophenschutz sowie teilweise der Verkehr (Öffentlicher Personennahverkehr und Kreisstraßen).

Was ist dann genau der Kreistag?

- Der Kreistag ist neben dem Landrat eines der beiden Organe des Landkreises.
- Im Landkreis Meißen besteht der Kreistag aus *86 ehrenamtlichen Kreisrätinnen und Kreisräten*. Die Anzahl der Plätze im Kreisrat ist abhängig von der Einwohnerzahl des Landkreises.
- Der Kreistag legt die **Grundsätze der Verwaltung** fest und ist auch für bestimmte Personalangelegenheiten in der Verwaltung zuständig.

Wie wird der Kreistag gewählt?

- im Landkreis Meißen dürfen ca. 200.000 Menschen den Kreistag wählen
- man muss dafür **18 Jahre** alt sein
- man muss **deutscher Staatsbürger** sein (oder EU-Bürger) und seit mindestens 3 Monaten den Hauptwohnsitz im Landkreis haben
- der Landkreis wird für die Kreistagswahl in **13 Wahlkreise** eingeteilt
- gewählt wird in einer **Verhältnisswahl** mit offenen Listen -> es können also Personen gewählt werden, die auf den Listen der Parteien und Wählervereinigungen in den einzelnen Wahlkreisen antreten
- jede/r Wahlberechtigte hat dabei **3 Stimmen**
 - diese kann man auf eine Kandidatin oder einen Kandidaten „häufeln“ (das Kumulieren) oder auf zwei oder drei Kandidatinnen „splitten“ (das Panaschieren).
- die genaue **Sitzverteilung** wird dann durch ein sogenanntes **Höchstzahlverfahren** anhand der Stimmenverteilung bestimmt



Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

sowie vom Freistaat Sachsen



SACHSEN



Landespräventionsrat
Sachsen
Einig mit Allen!

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Das Jugendforum ist ein Projektbaustein der Partnerschaften für Demokratie "Coswig und kommunale Partner" sowie "Riesa und kommunale Partner". Umgesetzt und organisiert wird das Projekt vom Kreisjugendring Meißen e.V. sowie den Netzwerkpartnern des KJR Meißen e.V.



Partnerschaft
für Demokratie
Riesa &
kommunale
Partner



Chemnitz, Riesa, Coswig, Wipperfurthener, Abtswalde, Meißner, Freital, Döbeln, Wittichenau